

Gemeindepräsident Fritz Brunner



Eine Aera geht zu Ende. Fritz Brunner präsidiert zum letzten Mal eine Gemeindeversammlung.

Sie haben während ihrer Amtszeit viele prägende Ereignisse miterlebt. Was hat sie im Rückblick am meisten beeindruckt bzw. gefreut?

Ich glaube, der Bau des Mittenza war etwas Gutes. Dieser Bau hat der Gemeinde und dem Kanton viel gebracht und überdies die Dorfkernentwicklung positiv beeinflusst. Durch das Gemeindezentrum wurde Muttentz landesweit und im Ausland bekannt, und ich freue mich jeweils, wenn Muttentz als schönes Dorf bezeichnet wird.

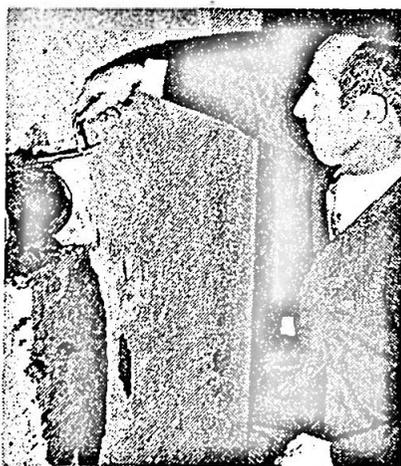
**Ich ärgere mich nicht,
ich wundere mich bloss.**

Worüber haben Sie sich am meisten geärgert?

Worüber ich mich geärgert habe? Wissen Sie, ich ärgere mich nicht so schnell, ich wundere mich bloss. Jedenfalls war der Ärger nie so gross, dass mir das Amt verleidet wäre. Die Arbeit im Gemeinderat interessierte mich und ich sagte mir oft, es ist schön in einer Gemeinde wie Muttentz Präsident zu sein.

Herr Brunner, ich danke Ihnen herzlich für dieses Gespräch, und darüber hinaus – auch im Namen der Einwohnerschaft – für alles, was Sie für die Gemeinde Muttentz und deren Bewohner geleistet haben, und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Stationen



Grundsteinlegung des Gemeindezentrums.



Als Festredner am Kantonsjubiläum



Am Bezirkssängertag 1956. Von links: Präsident Paul Stohler, Fritz Brunner, Otto Laubscher, Steuersekretär Fritz Walder; vorne: Hans Jourdan, Fritz Durtschi.



Einweihung des Mittenza im November 1970.



Verleihung des Wakker-Preises an die Gemeinde MuttENZ 1983.



Christian Kropf dankt Fritz Brunner namens der Bevölkerung für seinen jahrzehntelangen Dienst für die Gemeinde.



Dank an Kurt Seiler für die Uraufführung des Fritz-Brunner-Marsches.



Theodor Dietrich überbringt eine Wappenscheibe der Gemeinde Grenzach-Wyhlen.

-on. — Es war schon eine denkwürdige Gemeindeversammlung am Dienstagabend im Mittenza, dem «Gästehaus» der Gemeinde Muttenz. Nicht wegen des Rekorddefizits der Gemeinderrechnung von 3.3 Millionen Franken — dies war längst bekannt und eine Korrektur der Zahlen war ohnehin nicht mehr möglich — sondern weil nach einem Vierteljahrhundert wieder ein Gemeindepräsident verabschiedet wurde. Diese Gemeindeversammlung vom 23. Juni 1992 wurde zu einer eindrucksvollen Sympathiekundgebung für Fritz Brunner, der zuvor die Versammlung in gewohnt souveräner Manier geleitet hatte. Unter dem Traktandum «Diverses» würdigte Christian Kropf, Vizepräsident des Gemeinderates, die Verdienste von Fritz Brunner, und die recht zahlreich erschienenen Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer dankten dem abtretenden Gemeindepräsidenten mit einer stehenden Ovation. Als dann der Musikverein Muttenz unter der Leitung von Kurt Seiler das «bestgeschütete Geheimnis der Gemeinde» leitete und den von Hardy Schneiders komponierten Fritz-Brunner-Marsch aus der Taube hob, konnte Fritz Brunner seine Rührung kaum verbergen.

Amtsanzeiger

Nr. 26 / 26. Juni 1992